

Protokoll Schwimmausschuss Landesschwimmverband Mecklenburg-Vorpommern

Datum: 08.10.2022, 12:30-13:45 Uhr (Pause MV-Cup)

Teilnehmer: Stefan Faulenbach (Schwimmwart SV-MV/ PSV Stralsund e.V.),
Jan Brinkmann (PSV-Stralsund e.V.),
Maik Michalski (SC Empor Rostock 2000 e.V.),
Birgit Ulbricht (SC Empor Rostock 2000 e.V. / SV Olympia Rostock e.V.),
Thomas Wolff (SV Olympia Rostock e.V.),
Sara Grose (PSV Anklamer Peenerobben e.V.),
Michael Scharff (PSV Anklamer Peenerobben e.V.),
Andreas Feldmann (Vizepräsident SV-MV),
Berit Dierke (Öffentlichkeitsarbeit SV-MV),
Andreas Sander (PSV Schwerin e.V.),
Manja Rott (PSV Schwerin e.V.),
Anne Engwer (TSV Schwerin e.V.),
Christian Kaschade (HSG Uni Greifswald e.V.),
Paul Schindler (HSG Uni Greifswald e.V.),
Kerstin Schneider (NSSV Delphin e.V.),
Susanne Junker (NSSV Delphin e.V.),
Sarah Michalski (Tri-Sport Schwerin e.V.),
Andreas Hunger (Landesnachwuchstrainer SV-MV)

Protokoll: Stefan Faulenbach / Jan Brinkmann

Stefan Faulenbach eröffnet den Schwimmausschuss und veröffentlicht die Tagesordnung. Er freut sich über die rege Teilnahme.

Tagesordnung:

TOP1: Vorstellung des neuen Landestrainers

Stefan Faulenbach informiert, dass der Landestrainer Maik Michalski seine Tätigkeit im Schwimmverband im August beendet hat und sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen wird, dem Schwimmsport im Land aber als hauptamtlicher Trainer es SC Empor Rostock erhalten bleibt. Stefan Faulenbach gibt die große Freude bekannt, dass der Verband schnell einen Nachfolger präsentieren kann. Andreas Hunger stellt sich als neuer Landesnachwuchstrainer vor, berichtet von seinen bisherigen beruflichen Erfahrungen als Vereinstrainer in Hamburg. Er freut sich auf die neue Aufgabe am Landesleistungszentrum in Rostock und bietet allen Anwesenden seine Zusammenarbeit an. Andreas Feldmann ergänzt, dass der Verband das Aufgabenfeld des Landesnachwuchstrainers zukünftig über Rostock hinaus ausdehnen möchte und vermehrt Angebote für alle Vereine im Land über den Andreas Hunger abgedeckt werden sollen.

TOP 2: Auswertung des ersten MV-Cups

Schwimmwart Stefan Faulenbach eröffnet die Diskussion mit einer ersten Bilanz. Viele Teilnehmer(innen) beim Vorkampf an den vier Standorten und bittet um Rückmeldung aus den Vereinen. Maik Michalski gibt die Streckenlänge beim Finale zu bedenken. Eventuell sollten die Vereine für ihre Aktiven eine Art Streckenmix aus verschiedenen Lagen und Streckenlängen auswählen können. Kerstin Schneider findet für die älteren Jahrgänge alle 100er Strecken + 200m lagen an einem

Tag zu viel. Sie schlägt vor eine 100m Strecke wegzulassen. Thomas Wolff betont, dass der MC-Cup nicht als Qualifikationsoption für die anstehenden Länderkämpfe betrachtet werden sollten, hierfür wurde das Programm des Neptunschwimmfest entsprechend angepasst. Stefan Faulenbach ergänzt, dass das auch nicht die Idee des MV-Cups sei. Es ging darum ein attraktives Wettkampfformat für die erste Trainingsperiode anzuschieben. Manja Rott gibt zu bedenken, dass der Vorkampf ein gewisses finanzielles Risiko für die Ausrichter darstellt, es schwierig gewesen sei ein Kampfgericht zusammen zu stellen. Sie fragt an, ob es nicht möglich wäre, die Anzahl der Vorkämpfe zu reduzieren. Stefan Faulenbach verweist auf die vorherigen Schwimmausschüsse, bei denen die Streckenlängen des Finals sowie die Idee, durch vier Vorkämpfe eine breite Masse an Leistungs- und Breitensportlern an den Start zu bringen, erörtert und von allen Vereinen mitgetragen wurde. Sarah Michalski schlägt vor bei den kindgerechten Wettkämpfen ggf. auf die Mehrkampfwertung zu verzichten und Einzelstrecken zu werten. Kerstin Schneider schlägt vor, dass die teilnehmenden Vereine der Vorkämpfe zukünftig eventuell die Einnahmen anteilig zu verteilen. Stefan Faulenbach schlägt für die jüngeren Jahrgänge zukünftig ein Punktemodell vor, damit eine Qualifikation auf einer Einzelstrecke nicht zum Ausschluss führt. Grundsätzlich sollen die Vereine bei den Vorkämpfen aber neben dem Gerüst des MV-Cups mehr Gestaltungsspielraum bekommen, z.B. Urkunden für Einzelstrecken, extra Wertungen für nicht lizenzierte Teilnehmer(innen) etc. Durch die vielen Vorschläge wurden folgende Anpassungen definiert:

In den Altersklassen 8 und 9 wird Punktwertung eingeführt.

Bei den älteren Jahrgängen gehen nur noch vier Strecken in die Wertung ein, die Vereine entscheiden dann, wie oft sie melden.

Sollten in den Wertungsklassen bei den Vorkämpfen an den Standorten nicht immer drei Aktive antreten, werden die Qualifikationslisten um die punktbesten Sportlerinnen und Sportler aufgefüllt, so dass in jeder Wertungsklasse 12 Teilnehmer(innen) dabei sind. Stefan Faulenbach bittet dann um Unterstützung bei der Erstellung der Qualifikantenliste.

Aufgrund der kurzen Trainingsphase zwischen den Sommer- und Herbstferien 2023 macht es wenig Sinn Vorkampf und Finale zwischen den Ferien zu schwimmen. Alle Verein sind aufgefordert zu prüfen, ob das Finale dann im November oder im Januar stattfinden sollte. Im November wäre das Finale dann in Rostock, aufgrund der vielen Termine nicht realisierbar. Dann wird ein Ausrichter im Land benötigt.

Fortsetzung der Diskussion bei den kommenden Schwimmausschüssen.

TOP 3: Informationen zu den anstehenden Länderkämpfen

Stefan Faulenbach informiert, dass der Norddeutsche Jugendländervergleich in Hannover am 26.11. aufgrund eines Wasserballspiels bereits zwei Stunden früher beginnt. Diese Information kam kurzfristig, leider ist eine Unterkunft für den Freitag in Rostock bereits gebucht, so dass die Abfahrt am Samstag bereits sehr zeitig erfolgen wird.

Für den Norddeutschen Jugendländervergleich werden die Vereine der Nominierten gebeten jeweils eine(n) Betreuer(in) zu stellen. Es wird wieder am Freitagnachmittag eine Vorbereitungsmaßnahme geben. Von daher trifft sich die Mannschaft am Freitag, den 25.11.2022 in Rostock. Die Verantwortung für die Maßnahme liegt beim Landesnachwuchstrainer Andreas Hunger und Stefan Faulenbach.

Der 10-Länderkampf findet in diesem Jahr wieder am Samstag, den 26.11.2022 statt. Von daher kann der Verband keine Vorbereitungsmaßnahme anbieten. Der Ablauf wird analog, wie 2021 sein. Die Vereine reisen mit den Sportlerinnen und Sportlern am Freitagabend in Berlin an, das Generator-Hostel gegenüber der Schwimmhalle ist gebucht. Reisekosten können an den Landesschwimmverband gerichtet werden. Dies aber, wie in den Vorjahren nur bei gemeinschaftlicher Anreise. Einzelfahrten durch Eltern, die ihre Kinder nach dem Wettkampf in Berlin abholen, können nicht berücksichtigt werden. Die Verantwortung für den 10-Länderkampf liegt bei Jan Brinkmann von der Schwimmjugend.

Stefan Faulenbach bittet Thomas Wolff darum, das Protokoll des Neptunschwimmfestes idealerweise noch am Sonntag, den 30.10. auf der DSV-Seite hochzuladen. Die Nominierungen werden Andreas Hunger und Stefan Faulenbach dann sofort zu Beginn der Kalenderwoche 44 vornehmen. Er bittet darum, dass die Vereine dabei unterstützen. Nicht alle relevanten Aspekte, wie Motivation, Trainingsbeteiligung etc. können von Rostock aus bewertet werden. Es wird eine Vornominierung sein, auf deren Grundlage sich ein objektiver Austausch erhofft wird, um die idealen Mannschaften zusammenstellen zu können.

TOP 4: Landesvielseitigkeitstest (LVT)

Der LVT wird in der neuen Leistungssportkonzeption für Ende November / Anfang Dezember terminiert. Aufgrund der Termindichte und des geplanten Nikolausschwimmfestes in Neubrandenburg wird der 10.12.2022 in Rostock als Termin angestrebt.

Der LVT findet für die Altersklassen 9-14 statt. Der Plan des Verbandes ist in diesem Jahr keine Teilnehmerbegrenzungen vorzugeben. Die Mädchen und Jungen werden getrennt in den schwimmerischen und athletischen Disziplinen voneinander bewertet. Für die schwimmerischen Disziplinen, Beine schwimmen, Sprinten, Tauchen und Gleiten werden Kampfrichter benötigt. Hierfür übernimmt der Verband die Verantwortung. Für die Technikbewertung stellen die Vereine Bewerber. Bei den athletischen Überprüfungen stellen die Vereine Helfer für die Besetzung der entsprechenden Stationen.

Alle Vereine werden gebeten, sich nach drei Jahren Pause, mit dem Manual zu befassen.

<https://www.dsv.de/schwimmen/wettkampf-regional/landesvielseitig-keitstest-lvt/>

Der LVT wird bei der Erstellung von Einschulungs- und Verbleibkriterien an den Sportschulen im Land keine unwichtige Rolle spielen. Von daher soll er im Wettkampfkalender des Verbandes auch eine entsprechende Bedeutung haben.

TOP 5: Sonstiges

Stefan Faulenbach spricht Verbandskriterien für die Einschulung in der fünften Klasse im ersten Schritt und Verbleibkriterien im zweiten Schritt für die Sportschulen im Land an. Es gibt entsprechende Signale aus den Schulen, dass eine Empfehlung vom Fachverband kommen sollte. Diese Kriterien kann der Verband ohne Zuarbeit und ohne Kooperation mit den Vereinen vor Ort unmöglich allein festlegen, da dies aller Voraussicht nach nicht die Realitäten abbilden würde. Rudolph-Punktevorgaben, als ein Kriterium heranzuziehen ist beim derzeitigen Leistungsstand der entsprechenden Jahrgänge eher unrealistisch. Maik Michalski erklärt, dass er in seiner Funktion als Landestrainer in den vergangenen Jahren Auswertungen vorgenommen hat und dass der Landeskaderstatus oder ähnlich gelagerte Punktevorgaben dazu führen würden, dass kaum Schwimmer(innen) eingeschult werden würden.

Kerstin Schneider gibt zu bedenken, dass durch unterschiedliche Rahmenbedingungen an den Standorten eher unrealistisch sind. Manja Rott erklärt, dass eine Beschulung der Schweriner Aktiven am Sportgymnasium kaum Vorteile bieten würde. Die eine zusätzliche Trainingseinheit am Vormittag in der Woche falle regelmäßig aus.

Aus der Diskussion ergeben sich sehr niederschwellige Kriterien:

- Medaillenränge bei den Landesmeisterschaften,
- Teilnahme am Landesvielseitigkeitstest,
- individuelle Eignungstests, wie es ihn in Neubrandenburg gibt,
- Teilnahme an Maßnahmen des Landesnachwuchstrainers für die Aktiven außerhalb Rostocks,
- Regelmäßiges Training unter Leitung des Landesnachwuchstrainers die Vereine in Rostock (denkbar sind 50% der Trainingsumfänge)

Die letzten beiden Punkte wurden so nicht im Schwimmausschuss besprochen. Sie sind Vorschläge bzw. ernst gemeinte Vorstellungen des Verbandes. Ziel ist, dass die besten Sportler(innen) am Landesleistungszentrum möglichst häufig zusammen trainieren. Diese Trainingsmaßnahmen sollen dann an ausgewählten wettkampffreien Wochenenden und in den Ferienmaßnahmen / Trainingslagern durch Landeskader, Sportschüler(innen) und Perspektivathleten aus dem Land erweitert werden. Diese Maßnahmen sollen zukünftig nicht ausschließlich in Rostock stattfinden.

In Vorbereitung auf einen Termin im November am Sportgymnasium in Neubrandenburg, bittet Stefan Faulenbach um weitere Vorschläge bis Ende Oktober. Der Verband möchte möglichst gut vorbereitet in den Termin gehen und möglichst schnell niederschwellige, aber dennoch verbindliche, an den jeweiligen Standort angepasste Kriterien für die Beschulung an den Sportschulen definieren. Diese sollen dann entsprechend der Leistungsentwicklung des Nachwuchses in den Jahren angepasst werden können.

Ein weiteren Punkt für das laufende Wettkampffjahr spricht Stefan Faulenbach zum Abschluss an. Die Leistungssportkonzeption des DSV sieht vor, dass Landesmeisterschaften immer im Vorfeld der Landesgruppenmeisterschaften stattfinden sollten. Das Modell Landesmeisterschaft, dann Norddeutsche Meisterschaft, dann Deutsche Meisterschaft ist als Standard vorgesehen. Bei entsprechender Umsetzung lassen sich unsere Landesmeisterschaften aufgrund des Osterfestes eigentlich nur vom 24.03.-26.03. oder vom 31.03.-02.04.2023 durchführen. Beim zweiten Termin beginnen die Osterferien, so dass es wichtig wäre dies schnell festzulegen, um Eltern diesen Termin mitteilen zu können, zwecks Urlaubsplanung. Christian Kaschade den späteren Termin aus Greifswalder Sicht für suboptimal, da ein Trainingslager geplant ist. Stefan Faulenbach bittet alle anwesenden Vereine um eine ergebnisoffene Abstimmung. Die Mehrheit entscheidet sich für den Termin vom 31.03.-02.04.2023

Stefan Faulenbach beendet den Schwimmausschuss.

Stefan Faulenbach

Nachtrag: Es handelt sich um ein Gedächtnisprotokoll. Inhalte wurden den entsprechenden Tagesordnungspunkten zugeordnet.